



## **Dr. Hans Fabian Kruse**

Präsident

AGA Norddeutscher Unternehmensverband  
Großhandel – Außenhandel – Dienstleistung e. V.

### **Begrüßung & Dank**

**EuropaAbend 2011**  
**AGA Unternehmensverband**

13. Dezember 2011

Altes Rathaus  
Hannover

## Teil 1 Begrüßung

Exzellenzen,  
sehr geehrte Abgeordnete aus Bund und Ländern,  
sehr geehrte Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der  
Kammern und Verbände,  
liebe Unternehmerkollegen, liebe Gäste.

Ich begrüße Sie herzlich zum 22. EuropaAbend.

Zum 22. EuropaAbend des AGA Unternehmensverbandes bei uns im Norden.

Zum ersten EuropaAbend hier in Hannover, in den modernen Räumen im wunderschönen Alten Rathaus.

Erst zum zweiten Mal in der 22-jährigen Geschichte dieser Festveranstaltung treffen wir uns außerhalb Hamburgs.

Ein ganz besonderer EuropaAbend also mit ganz besonderen Gästen: bitte begrüßen Sie mit mir unsere Festredner, den Niedersächsischen Ministerpräsidenten David McAllister und Hamburgs Ersten Bürgermeister Olaf Scholz.

Zwei Regierungschefs auf einem EuropaAbend – das ist für uns schon etwas ganz besonderes. Ein starkes Signal für die Zukunft unseres Nordens, das gleichzeitig bei vielen von Ihnen Erinnerungen wecken wird.

Erinnerungen an den EuropaAbend vor ziemlich genau 6 Jahren in Kiel.

Damals fiel der offizielle Startschuss für unseren neuen Landesverband Schleswig-Holstein. Im November 2005 trafen sich die Mitglieder der damaligen WGA Schleswig-Holstein und des AGA Unternehmensverbandes in getrennten Mitgliederversammlungen im Kieler Schloss. Hinter verschlossenen Türen wurde über die vorgeschlagene Vereinigung ihrer bis dahin selbständigen und in starker Konkurrenz stehenden Verbände beraten und abgestimmt. Beide Verbände konnten auf eine traditionsreiche und erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Beide sahen die Chancen, in einem größeren Verbund gemeinsam mehr zu erreichen – lieber Lothar Jenne, jetzt sind es schon sechs konstruktive und freundschaftliche Jahre im gemeinsamen Präsidium.

In einer ganz ähnlichen Situation fanden wir uns vor 11 Monaten in Hannover und Hamburg wieder. Zwei starke Verbände, zwei Mitgliederversammlungen – eine Entscheidung: Und zwar eine Entscheidung, die man nicht mal eben nebenbei trifft. Die Entscheidung über die Vereinigung zweier Verbände. Eine Entscheidung, die auf beiden Seiten einstimmig bejaht wurde, sodass wir heute einen weiteren Meilenstein für die verbandliche Aufstellung von Großhändlern, Außenhändlern und Dienstleistern im Norden setzen. Diese meist kleinen und mittleren Unternehmen sind die großen Arbeitgeber unserer Wirtschaftsregion. Einmal kurz in Zahlen verdeutlicht: 166.000 Handels- und

Dienstleistungsunternehmen beschäftigen bei uns im Norden  
1,5 Millionen Beschäftigte!

Handel und Dienstleistung prägen unsere Wirtschaftsregion. Norddeutschland ist eine der starken Regionen in Europa. Und wir können, gerade politisch, noch stärker werden. Betonen wir doch noch kräftiger unsere Gemeinsamkeiten. Denn nur gemeinsam – und hier sind Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gleichermaßen gefordert – können wir unseren, ich spreche das Wort einfach einmal aus: „Nordstaat“ in einem Europa der Regionen dauerhaft und stabil voranbringen. Die Dimension der Gemeinsamkeiten spielt hierbei auf politischer und vertraglicher Ebene eine ebenso große Rolle wie in den Köpfen der Menschen. In der Politik sollte mit Blick auf die Realitäten in unserer norddeutschen Region zukünftig mehr auf das, was uns vereint, als auf das, was uns trennt, geblickt werden. Denn nur zusammen sind wir stark und können unsere Interessen, die norddeutschen Interessen behaupten. Wir verlangen von der Politik nichts, was wir nicht selbst bereit sind, zu tun. Damit bin ich wieder bei unseren Verbänden. WGA und AGA – GVN und AGA:

Ich weiß, hinter diesen beiden – nunmehr vollkommen logischen – Zusammenschlüssen steckt vor allem eines: harte Arbeit. Überzeugungsarbeit – häufig auch mir gegenüber – dass wir auf dem richtigen Weg sind, wenn die Verhandlungen

einmal mehr ins Stocken geraten waren. Denn, meine Damen und Herren, die Gespräche zwischen GVN und AGA liefen zwar ausgesprochen kollegial – allerdings auch ziemlich lange.

Heute kann ich es selbst kaum glauben: Wir haben über fünf Jahre unterschiedliche Wege ausgelotet, nachgedacht, pausiert und erneut verhandelt. Fünf Jahre, bis wir wechselseitig davon überzeugt waren, für unsere Mitglieder wirklich ein überzeugendes Konzept gefunden zu haben.

Unser Erfolg hat viele Väter: Hier möchte ich – sicher in Übereinstimmung mit Harald Tenzer – ganz besonders Helmut Münnich würdigen, der insbesondere für unser Bildungswerk und dann im AGA im Ehrenamt Großartiges auf die Beine gestellt hat; zudem Harald Krantz, der als GVN-Hauptgeschäftsführer auch nach Eintritt in den Ruhestand noch als Berater für uns tätig ist. Vielen Dank!

Meine Damen und Herren, in unseren Verbänden bestanden regionale Überschneidungen, da der AGA in Bremen und Niedersachsen selbst viele Mitglieder betreute, insbesondere im niedersächsischen Umland der Metropolen Bremen und Hamburg. So stellte sich die Frage, ob zwei große Landesverbände in einem Bundesland langfristig Sinn ergeben. Schließlich leisteten wir vergleichbare Arbeit. So wurden Woche für Woche parallel Verbandsrundschriften

erstellt, zwei Mitgliederverwaltungen genauso geführt wie zwei Buchhaltungen. Jeder für sich richtete Weiterbildungsprogramme aus, bis hin zu doppelten Mitgliederversammlungen und vielem mehr. Schon diese kurze Aufzählung zeigt, dass bei GVN und AGA für eine Wirtschaftsstufe doppelte Arbeit geleistet wurde. Hier wollten und konnten wir Synergien herstellen.

Der heutige EuropaAbend zeigt dies ganz deutlich. Eine starke Vernetzung und eine öffentliche Präsenz, die den ganzen Norden verbindet, hätten weder GVN noch AGA allein gemeistert. Vor einigen Jahren brachte Minister Bode dies mit Blick auf unsere AGA-Messewand mit der norddeutschen Landkarte treffend auf den Punkt: „Da fehlt Hannover“, sagte der Minister – für uns Bestätigung und Ansporn in einem.

Und tatsächlich: seit der Vereinigung Anfang dieses Jahres vertritt der neue AGA über 700 mittelständische Unternehmen in Niedersachsen und Bremen. Im gesamten norddeutschen Raum sind es rund 3.500 Mitglieder. Kein anderer Verband bietet eine vergleichbare Mitgliederstärke und regionale Präsenz in Norddeutschland. Gemeinsam bilden wir auf Verbandsebene einen starken Norden ab. Einen starken Norden mit einer soliden und gut aufgestellten Wirtschaft. Im zur Zeit stark mit Problemen kämpfenden Europa sind wir ein sicherer Hafen für Beschäftigung und Zukunftssicherung. Doch

bei all diesen Vorteilen sahen wir im AGA und im GVN – genau wie damals in der WGA – auch Risiken.

Gerade ich als Hamburger Kaufmann fragte, ob das Erreichen des durchaus gewünschten Zieles am Ende nicht zu kostspielig werden würde. Diese Zweifel und das stete Wiederkehren zu immer ähnlichen Fragestellungen von beiden Seiten erforderten ein starkes Durchhaltevermögen des AGA-Hauptgeschäftsführers und vor allem einen kühlen, norddeutschen Kopf in äußerst komplizierten, fast verfahrenen Situationen. Zu guter Letzt überzeugten Konzeption und Strategie. Lieber Herr Tschirch, Sie wissen, wenn ich Ihnen einen kühlen, norddeutschen Kopf bescheinige, dann ist dies ein großes Lob, wenn nicht die höchste Form der Anerkennung.

Ich danke den Kolleginnen und Kollegen im Ehrenamt, der Hauptgeschäftsführung und den Teams der Geschäftsstellen für ihre Arbeit im Laufe der mittlerweile 6 Jahre seit Aufnahme der Verhandlungen.

„Nicht Kunst und Wissenschaft allein, Geduld will bei dem Werke sein“, ließ Goethe Mephisto zum ungeduldig auf den Zaubersrank wartenden Faust sagen. Wir bei GVN und AGA warteten nicht auf Zauberei und Hexerei – wir wollten einfach zusammenarbeiten und unseren Mitgliedern die besten

Leistungen bieten. Doch Geduld war auch für uns eine Tugend, die sehr half – eine Tugend, die an Tagen wie heute besondere Freude macht.

Eine ganz besondere Freude bereitet mir auch die heutige Aufgabenteilung mit meinem Präsidialkollegen Harald Tenzer. Lieber Herr Tenzer, Sie waren schon beim EuropaAbend 2005 in Kiel dabei, feierten kurz darauf das 60-jährige Bestehen Ihres traditionsreichen Verbandes und gingen mit uns in die Verhandlungen zur Vereinigung. Unsere Verbände und uns persönlich verbindet eine langjährige, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ich danke Ihnen, dass Sie in Ihrer Rolle als niedersächsischer Gastgeber mir in Ihrer Hauptstadt den Vortritt in der Begrüßung ließen. Und ich freue mich, dass Sie nun gleich die schöne Aufgabe übernehmen, unsere Ehrengäste gebührend zu begrüßen und in die Thematik unseres EuropaAbends einzuführen.

Doch zuerst wünsche ich Ihnen, meine Damen und Herren, guten Appetit und eine angenehme Vorspeise.



## Teil 2 Dank

Die politischen Unstimmigkeiten in den Euroländern, die schrecklichen Nachrichten rund um den Rechtsextremismus mahnen uns, gemeinsam und solidarisch zu agieren.

Gemeinsam, in Europa sind wir der Norden.

Und wir schauen über unseren Tellerrand hinweg, das haben Sie, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, sehr geehrter Herr Bürgermeister, eben eindrucksvoll bewiesen. Ich danke Ihnen für Ihre interessanten Ausführungen – Sie machen unseren EuropaAbend in dieser für Europa sehr schwierigen Zeit zu einer ganz besonderen Festveranstaltung.

Meine Damen und Herren,

bei der vorhin bereits erwähnten Vereinigungsfeier mit der WGA Schleswig-Holstein am 15. November 2005 wurde während der Feierlichkeiten ein Gästebuch umher gereicht. Dieses Gästebuch erlebt heute eine Renaissance. Mit neuem Lesezeichen und hoffentlich vielen neuen Einträgen. Meine Damen und Herren, anwesend sind in diesem festlichen Saal über 200 Persönlichkeiten aus unserer norddeutschen Kaufmannschaft und zahlreiche Multiplikatoren aus Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Kultur, konsularischem Korps und den Medien. Schaffen wir es auf 200 Einträge? Wir freuen uns jedenfalls auf Ihre Beiträge und werden sie in Ehren halten.

Meine Damen und Herren, bevor ich Ihnen nun guten Appetit wünsche, möchte ich noch ganz explizit einem großen Unterstützer unserer EuropaAbende danken:

Im Anschluss an die Hauptspeise erreicht unser EuropaAbend mit „Papageno trifft My Fair Lady“ einen weiteren Höhepunkt. Dass dieser Abend so schön gestaltet werden kann, verdanken wir der großzügigen Unterstützung der HypoVereinsBank. Herr Carsten Dieck, Herr Peter Hähner und Herr Rüdiger Marx, ich danke Ihnen. Ihr Einsatz ist nicht selbstverständlich und freut uns umso mehr. Die HypoVereinsBank engagiert sich auch abseits des Bankengeschäfts: Ein umfangreiches gesellschaftliches Engagement in den Regionen und das Ziel, sowohl für die Kunden, als auch für das Gemeinwesen nachhaltige Werte zu schaffen und zu einer positiven Entwicklung beizutragen, sind beispielhaft.

Unsere Gäste und wir selbst wissen den künstlerischen Beitrag und das Angebot Ihrer HypoVereinsBar sehr zu schätzen.

Meine Damen und Herren, freuen Sie sich im Anschluss an den Hauptgang auf Nadja Klitzke, Christian Oldenburg und Clemens Wiencke.

Vielen Dank!